

Stadtheater in St. Pölten.

Direktion: Max Höller.

Dienstag den 20. November 1917

62. Vorstellung.

Dutzendkarten gültig.

Neu einstudiert!

Zum 5. Male in dieser Spielzeit:

Neu einstudiert!

Die Csardasfürstin

Operette in drei Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. — Musik von Emmerich Kálmann.
In Szene gesetzt von Oberspielleiter Robert Selhofer. — Dirigent: Kapellmeister Christian Aritl.

Personen:

| | | | | |
|--|---------------------------|--------------------|-------------|-------------------|
| Leopold Maria Fürst von und zu Lippert-Weylersheim | — Leopold Leo | v. Szerenyi | Kavaliere | — Karl Fereberger |
| Anhalla, seine Frau | — Fanny v. Gleicherwiszen | v. Endrey | | — Stefan Schorn |
| Edwin Romak, beider Sohn | — Hans Frey | Julinka | | — Hella Seidl |
| Kondiese Stasi, Nichte des Fürsten | — Anny Mann | Aranka | | — Herta Stalla |
| Graf Boni Káncsiánu | — Jozsi Beroldi | Cico | Variétdamen | — Greta Masch |
| Syva Varesu | — Martha Uhdé | Sizzi | | — Mathilde Schorn |
| Eugen von Ekhärdorf, Oberleutnant i. d. R. | — Konrad Huber | Selma | | — Rosa Schmidt |
| Feri v. Kerekés, genannt Feri Báci | — Robert Selhofer | Mia | | — Viktoria Frey |
| Botschafter Mac Grave | — Heinz Tomasek | Kit, Notar | | — Hans Pfeiffer |
| | | Miksa, Oberkellner | | — Benno Hadmann |
| | | Groom | | — Paquitta Oser |
| | | Zigunerprimas | | — Eli Theiner |
| | | Laki | | — Franz Frey |

Gäste, Publikum und Musikanten. — Der erste Akt spielt in Budapest in einem Orphan, der zweite in einer Großstadt im Palast des Fürsten Lippert-Weylersheim, der dritte in einem Hotel der gleichen Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Bei Vorstellungen, wo Dutzendkarten gültig sind, oder deren Verkaufrecht besteht, werden die Dutzendkarten-Abonnenten ersucht, ihre Willensmeinung betreffs Hochhaltung der Logen und Sitze in der Zeit von **9 bis 10 Uhr vormittags** an der **Kassa** 1 bekannt zu geben.

Operetten-Preise.

Parterre-Loge links oder rechts K 11.—, 1. Rang-Logen links oder rechts Nr. 1, 2, 3, 6 und 7 K 11.—, 1. Rang-Logen links links oder rechts 3 und 4 K 10.—, Parkettsitz 1. Reihe K 8.50, Logensitz K 8.50, Parkettsitz 2 bis 4. Reihe K 3.—, Parkettsitz 5. bis 9. Reihe K 2.40, Parkettsitz 11 bis 12. Reihe K 1.60, Balkon 1. Reihe K 3.50, Balkon 2. Reihe K 2.40, Balkon 3. Reihe K 1.80, Balkon 4. bis 6. Reihe K 1.20, Galleriebalkon K 1.20, Stuhlparterre K —.60, Stuhlparterre Garçons u. Studenten K —.60, Balkon-Stuhlparterre K —.80, Balkon-Stuhlparterre Garçons u. Studenten K —.40.

Vorverkauf im Theatergebäude

(Telephon Nr. 26.)

An Wochentagen **9 bis 1/2 Uhr**, nachts von **3 bis 5 Uhr**, abends ab **1/2 Uhr**. — An Sonn- u. Feiertagen von **9—12 Uhr** und eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Telephonisch bestellte Logen und Sitzplätze müssen als verbindlich abgeholt werden und können nicht zurückgenommen werden. Dergleichen können Logen und Sitze, welche vorangekauft oder gekauft wurden, nicht mehr zurückgenommen werden. Das P. T. Publikum wird ersucht, beim Einkauf der Karten das Datum einzutragen, da spätere Reklamationen nicht berücksichtigt werden können. Bestellte Karten müssen bis **längstens 7 Uhr abends** an der **Kassa** behoben werden.

Zu allen Vorstellungen ist die Direktion verpflichtet, eine Billetsteuer für den Pensionsfonds der Bühnenspendebörse des Verbandes der Theater- u. Orchesterselbstschützlinge Österreichs und dieselbe Billetsteuer für Kriegsfürsorgewecke einzubehalten; somit für eine Loge 80 Heller, für einen Logensitz, Parkettsitz 1. bis XII. Reihe sowie einen Balkonst. 1. Reihe 2) Heller, für einen Balkonst. II. bis VI. Reihe, sowie für Stuhlparterre 8 Heller, für ein Gallerie-Entrée 4 Heller.

Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Mittwoch den 21. November 1917: Zum 5. und letzten Male in dieser Spielzeit „Die geschiedene Frau“. Operette in drei Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. 63. Vorstellung. Dutzendkarten gültig. Operetten-Preise!

Donnerstag den 22. November 1917: Zum 6. Male in dieser Spielzeit „Das Dreimäderlhaus“. Singespiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Hans Reichart. Mit Benützung des Romanes „Schwammerl“ von Dr. R. H. Hartsch, Musik nach Franz Schubert, bearbeitet von Heinrich Berté 64. Vorstellung. Dutzendkarten ungültig. Verkaufrecht aufgehoben. Operetten-Preise.

Freitag den 23. November 1917: Zum 1. Male in dieser Spielzeit „Glaube und Heimat“. Die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr, 65. Vorstellung. Dutzendkarten gültig. Gewöhnliche Preise.